

Energierévolution:

Vom russischen Regierungschef Dmitri Medwedew über Mehran Tavakoli Keshe bis hin zur "Bruderschaft der Glocke"

In der letzten Ausgabe präsentierten wir unter anderem das Rotoverter-Projekt, das Götz Rutschmann mit einer Arbeitsgruppe aufgegriffen hatte. Dabei ergaben sich interessante Zusammenhänge, wie aus dem Folgenden hervorgeht.

Medwedew warnt vor Energierévolution!

Götz Rutschmann schreibt: "Zum Umbruch in der Energiewirtschaft - Kalte Fusion - hätte noch eine Meldung vom russischen 'Rotationspräsidenten' Medwedew gut gepasst, der das Volk schon letztes Jahr auf den Umbruch durch neue Energietechnologien eingestellt hat. Hier die Meldung."

<http://de.rian.ru/business/20120802/264108651.html>

In der Meldung steht, dass Russland sich darauf einstellen müsse, dass infolge einer möglichen Energierévolution in der Zukunft der Bedarf an Erdöl und -gas wesentlich zurückgehen könne, so der russische Premier Dmitri Medwedew im August 2012: „Man muss überhaupt daran denken, dass alle 50 bis 70 Jahre in der Welt eine Energierévolution geschieht, und es ist noch unbekannt, wo wir uns mit unseren Energieträgern in dieser Zeit befinden und ob wir für jemanden interessant sein werden. Man muss daran arbeiten“, sagte Dmitri Medwedew.

... Für M. T. Keshe ist der Umbruch sehr wichtig“, so Götz Rutschmann weiter, „denn er wird genauso zerrissen wie Andrea Rossi - aber auch Keshe ist kein Spinner; seine Technologie hatten schon die Reichsdeutschen in den 1930/1940er Jahren.“

Auch ohne näher nachgefragt zu haben, wussten die Redaktoren, wovon die Rede war. Im Buch "Die Bruderschaft der Glocke" thematisiert der amerikanische Autor Joseph P. Farrell einen "Glocke" genannten Plasma-Generator.

Keshe und die "Bruderschaft der Glocke"

Die Nazi-Glocke ist ein Relikt aus einer vergangenen Ära – ein unfertiges Symbol eines Krieges, der kam und wieder ging. Aber die Frage ist: endete die Geschichte wirklich mit dem Kriegsende? In "Nexus"¹ wurde hierzu ein Interview zwischen Tim Ventura von der amerikanischen Website AmericanAntigravity.com (AAG) und dem Autor des Buches „Die Bruderschaft der Glocke“, Joseph Farrell, publiziert.

Es geht hier darum, das "größte Geheimnis des Krieges" zu lüften – 60 Jahre danach. Tim Ventura fragte Joseph Farrell unter anderem:

AAG: "Bücher über Nazi-Geheimwaffen könnten uns ein wenig überholt vorkommen, und doch handeln einige der größten Kassenschlager Hollywoods der letzten Jahre vom Zweiten Weltkrieg, wie etwa 'Flags of our Fathers' oder 'Der Soldat James Ryan'. Was hat der Zweite Weltkrieg an sich, dass er uns so fasziniert, und warum rufen Vietnam, der Golfkrieg oder sogar der Erste Weltkrieg nicht dieselben Reaktionen hervor?"

Farrell: "Mein Gefühl sagt mir, dass es etwas mit den eindeutigen moralischen und spirituellen Abgrenzungen dieses Krieges zu tun hat: Es war ein Krieg zwischen dem tatsächlich Guten und dem tatsächlich Bösen. Das Deutschland der Kaiserzeit war alles in allem letztlich darauf aus, 'die Welt zu erobern' und ganze Völker auszurotten oder sie zu versklaven; Nazi-Deutschland war es. Und ich glaube auch, dass uns der Zweite Weltkrieg deshalb so fasziniert, weil es der erste wirklich moderne Krieg war. Von einem technischen Standpunkt aus gesehen haben die meisten unserer modernen Waffen – intelligente Bomben, Marschflugkörper, Radar-Tarntechnologie, videogesteuerte Bomben, sogar Computer und gezielte Energiewaffen – irgend-



Joseph P. Farrell: "Die Bruderschaft der Glocke", ISBN 978-3-928963-27-5, 486 S., brosch., Mosquito-Verlag, besprochen in "NET-Journal", Nr. 3/4, 2009, S. 57.

einen technischen Vorgänger, der aus eben diesem Krieg stammt, und viele von ihnen lassen sich auf geheime Projekte der Nazis oder der Alliierten zurückführen. Sogar aus dem Blickwinkel der militärischen Doktrin ist dieser Krieg faszinierend, denn die Deutschen haben im Grunde die moderne Kriegsführung mit mobilen Truppenverbandsmanövern und dem Konzept der Zermürbungstaktik durch Dauerbeschuss erfunden. Ich glaube also, dass es eine ganze Menge Gründe gibt, warum wir diesen Krieg so faszinierend finden."

AAG: "Was die Recherchen zu Ihrem Buch angeht – es heißt, Sie wollten sich ausgiebig mit dem Militärjournalisten Igor Witkowski beraten, der ja auch eine der Hauptquellen für Nick Cooks Beitrag zur Glocke in seinem Buch 'Die Jagd nach Zero Point'² ist. Können Sie uns etwas über die Zusammenarbeit mit Witkowski erzählen und was dabei herausgekommen ist?"

Farrell: "Während ich das Buch geschrieben habe, standen Igor und ich in Email- und Briefkontakt. Wir

haben Informationen ausgetauscht und unseren Ideen freien Lauf gelassen, von denen es viele gar nicht ins Buch geschafft haben...”

Farrell: *“Die Glocke ist nicht mit Viktor Schaubergers Forschung, der mutmaßlichen Vorkriegsforschung der Vril-Gesellschaft oder der Untertassenforschung zum Coanda-Effekt, die mit ... dem Raketenforschungszentrum in Peenemünde in Verbindung steht, zu vergleichen.*

Es gibt ein paar Parallelen zwischen der Forschung Schaubergers und der Glocke, insofern beide Projekte – laut meiner Auffassung der Physik hinter der Glocke – auf einer ausgefeilten Wirbelmechanik und Wirbeltheorie des Mediums beruhen. Und ich vermute, dass die beiden Projekte in dieser Hinsicht eine Verbindung hatten.”

Otto Skorzeny taucht auf!

Im Buch selbst taucht plötzlich ein alter Bekannter der “NET-Journal“-Leser auf: Otto Skorzeny! Im Beitrag “Geheimnisse rund um Teslas Tod” stand, dass Ex-SS-Obersturmführer Otto Skorzeny im Januar 1943 Tesla-Akten konfisziert und den Deutschen übergeben hatte.³ Er war aber offenbar so etwas wie ein Konterspion, der mit und gegen beide Parteien arbeitete.

Im Buch “Die Bruderschaft der Glocke” steht nun: *“Laut Berichten in der spanischen Presse, denen bald auch ähnliche amerikanische Artikel folgten, hatte Skorzeny nach dem Krieg versucht, die Geheimnisse dieser Wunderwaffe an die Amerikaner zu verkaufen. Diese Artikel erwähnten, dass dabei unter anderem ein ungewöhnliches Flugobjekt zum Einsatz kam, mit einem ‘elektromagnetischen’ Antrieb, das gleichzeitig für eine ganze Welle von Sichtungen von fliegenden Untertassen über Nordamerika im Sommer dieses Jahres verantwortlich war’.*

Der Artikel führte weiter aus, dass diese ‘Untertassen’ in Spanien von im Exil lebenden deutschen Wissenschaftlern gebaut wurden und dass ihr Antriebsprinzip auf dem Gyroskop beruhte.”

Witkowskis Recherchen ergaben immer ein kompletteres Bild von der Glocke. So steht im Buch:



Die Nazi-Glocke - ein Zwischending zwischen UFO und Wunderwaffe.

Die “Glocke” - ein Plasma-Generator wie bei Keshe!

“Dieses geheimnisvolle Gerät - ‘die Glocke’ - schien auf den ersten Blick relativ einfach, wobei die ungewöhnlichen Effekte ihres Einsatzes dem widersprechen... Der Hauptteil bestand aus zwei riesigen zylindrischen Trommeln von etwa einem Meter Durchmesser, die sich während des Experiments mit unglaublicher Geschwindigkeit in entgegengesetzte Richtungen drehten. Die Trommeln bestanden aus einem silberigen Metall und rotierten auf einer gemeinsamen Achse. Die Achse bestand aus einem ungewöhnlichen Kern, mit einem Durchmesser von etwa 12 bis 20 cm, das untere Ende war in dem massiven Sockel ‘der Glocke’ befestigt. Sie bestand aus einem schweren, harten Metall. Vor jedem Versuch wurde ein keramikartiger, länglicher Behälter in den Kern eingelassen (dieser wurde als Vakuumkolben bezeichnet) und von einer ungefähr drei Zentimeter dicken Bleischicht umschlossen. Er war etwa 1-1,5 m lang und mit einer merkwürdigen metallischen Substanz von violett-goldener Färbung gefüllt, die bei Zimmertemperatur die Konsistenz von ‘leicht geronnenem Gallert’ annahm. Aus den Informationen ergibt sich, dass diese Substanz unter dem Decknamen ‘IRR Xerum-525’ oder ‘IRR Serum-525’ lief und unter anderen Bestandteilen auch Thoriumoxid und Berylliumoxid enthielt. Die Bezeichnung ‘Xeron’ taucht ebenfalls in der Dokumentation auf. Es handelte sich dabei um eine Art Quecksilberverbindung, vermutlich mit verschiedenen schweren Isotopen.”

Reines Quecksilber habe sich auch in den sich drehenden Zylindern befunden. Vor dem Start jedes Experiments sei es stark gekühlt worden: *“Da Informationen über den Gebrauch grosser Mengen flüssigen Gases - Stickstoff und Sauerstoff - auftauchten, scheint es, dass genau diese beiden als Kühlmedium zum Einsatz kamen. Der gesamte Apparat, d.h. die Zylinder und der Kern, wurden von dem oben genannten Keramikgehäuse in Form einer Glocke umschlossen - ein Zylinder, der nach oben rund zulief und mit einem Haken oder einer Befestigung abschloss. Insgesamt mass das Gerät etwa 1,5 m im Durchmesser und war ungefähr 2,5 m hoch.”*

Es würde zu weit führen, hier ins Detail zu gehen - diese kann jeder im Buch nachlesen - , aber hier besteht ein Zusammenhang mit Kesches Plasma-Generator, schreibt M. T. Keshe doch in seinem Patent⁴, dass er in einer speziell gebauten, hermetisch verschlossenen Reaktionskammer einen Plasmaprozess starten und autonom unterhalten kann, wobei die erzeugten elektrischen Felder eine elektrische Energieproduktion bewirken. Damit der Prozess innerhalb des in einem Hohlzylinder befindlichen Gases gestartet werden kann, müssen die Wände mit einem leicht radioaktiven Material beschichtet sein, das einen Szintillationseffekt verursacht. Das generierte Magnetfeld führt in Verbindung mit geladenen Partikeln (Elektronen) dazu, dass im Innern eine kontinuierliche Plasmaentladung stattfindet. Dies führt zu einem breiten Spektrum an Frequenzen im Mikrowellen- und Infrarotbereich. Mit diesem Prozess lässt sich nicht nur elektrische Energie autonom erzeugen, sondern auch Wärme abführen.

Die Zulassungsbehörden forderten, dass die kommerziell vermarkteten Geräte statt der radioaktiven Materialien nicht radioaktive Elemente enthalten sollten. Das wiederum ist ein Grund für die Verzögerung der Auslieferung.

Literatur:

- 1 <http://nexus-magazin.de/artikel/lesen/interview-die-geheimnisse-der-glocke>
- 2 http://www.salon.com/2002/08/05/zero_gravity/
- 3 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0312S30-38.pdf
- 4 Patentanmeldung EP 1 770 715 A1